

Finanzwissenschaftliche Forschungsarbeiten
Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln

Begründet von Günter Schmolders
Herausgegeben von Karl-Heinrich Hansmeyer und Klaus Mackscheidt

Neue Folge Band 65

Lohnsubvention und negative Einkommensteuer

**Wirkungen auf Arbeitsangebot
und Wohlfahrt**

Von

Michael Vierling



Duncker & Humblot · Berlin

MICHAEL VIERLING

Lohnsubvention und negative Einkommensteuer

Finanzwissenschaftliche Forschungsarbeiten

Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln

Begründet von Günter Schmolders

Herausgegeben von Karl-Heinrich Hansmeyer und Klaus Mackscheidt

Neue Folge Band 65

Lohnsubvention und negative Einkommensteuer

**Wirkungen auf Arbeitsangebot
und Wohlfahrt**

Von

Michael Vierling



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Vierling, Michael:

Lohnsubvention und negative Einkommensteuer : Wirkungen
auf Arbeitsangebot und Wohlfahrt / von Michael Vierling. –
Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Finanzwissenschaftliche Forschungsarbeiten ; N. F., Bd. 65)

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1995

ISBN 3-428-08793-3

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0430-4977

ISBN 3-428-08793-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Geleitwort

1991 veröffentlichte eine amerikanische Forschergruppe um G.A. Akerlof als Brookings Papers on Economic Activity ein Gutachten, in dem zum Wiederaufbau in Ostdeutschland ein umfassendes System von Lohnsubventionen empfohlen wurde. Auf Grund der allgemein und überall desolaten Ausgangssituation - so ihre Meinung - wäre die Gefahr von Fehlsubventionen besonders gering, während die nicht produktiven Arbeitsplätze allgemein erhalten werden könnten und durch ein eingebautes Abschmelzen der Lohnsubventionen eine Angleichung an normale Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der Produktivitätsfortschritte erzwungen würde. Auch andere ausländische Beratergruppen setzten sich vehement für Lohnsubventionen ein.

Die Mehrheit der deutschen wirtschaftspolitischen Berater - so auch der Sachverständigenrat - waren indes skeptisch gegenüber dem Instrument der Lohnsubventionen: Der amerikanische Vorschlag konnte sich in der Wirtschaftspolitik Deutschlands nicht durchsetzen. Trotzdem war der amerikanische Vorstoß nicht umsonst, denn eine theoretische Diskussion über die Überlegenheit oder Unterlegenheit von Lohnsubventionen im Vergleich zu anderen wirtschaftspolitischen Instrumenten hat er ausgelöst. Die Dissertation von Herrn Vierling darf man zu diesen theoretischen Diskussionsbeiträgen rechnen.

In der Arbeit werden zunächst Grundformen der Subventionen beschrieben, die im Verlauf der Untersuchung behandelt werden sollen. Sodann werden die Wirkungen der einzelnen Subventionen auf das Arbeitsangebot geprüft. Die Modelle gehen zunächst von flexibler Arbeitszeitwahl aus, um den Vergleich zwischen Lohnsubventionen und negativer Einkommensteuer in voller Wirkungsbreite durchführen zu können; später folgen dann Modelle mit eingeschränkten Anpassungsmöglichkeiten. Das Grundprogramm der Wirkungsanalyse betrifft die Ausdifferenzierung von Substitutionseffekt und Einkommenseffekt bei den Lohnsubventionen und bei der negativen Einkommensteuer.

Ein weiterer großer Abschnitt ist den Wohlfahrtswirkungen gewidmet. Hier ist insbesondere die Reichhaltigkeit der Fallstudien hervorzuheben.

Den Abschluß der Arbeit bilden die wirtschaftspolitischen Beurteilungen. Sie sind gut nachvollziehbar und beweisen, daß originelle Ergebnisse erarbeitet werden konnten. Insbesondere dem Fazit: „Die Hauptrolle für die Lohnsubven-

tion, die Nebenrolle für die negative Einkommensteuer“ kann auf diese Weise voll zugestimmt werden.

Prof. Dr. K. Mackscheidt

Seminar für Finanzwissenschaft, Universität zu Köln